Tour de Ruhr

Etappe 10: Von Mülheim an der Ruhr nach Duisburg

Vom Ruhri zum Rheini oder der große Finaltag

Die heutige finale Etappe führt uns von Mülheim an der Ruhr nach Duisburg. Nach einer gesamten Laufstrecke von 250 km und einer Laufzeit von ungefähr 27 Stunden erreichen wir heute das Ziel unserer Träume, die Ruhrmündung in Duisburg. Was im Oktober 2011 begann findet heute seinen krönenden Abschluss mit dem Erreichen des Rheines. Auf den zehn Etappen quer durch Nordrhein- Westfalen haben wir die Vielfalt unserer Heimat kennengelernt und neue Laufstrecken erschlossen. Insgesamt haben elf Teilnehmer des Lauftreffs an diesem Abenteuer teilgenommen und egal ob sie an einer oder an allen Etappen teilgenommen haben, das gemeinsame Erlaufen des Ruhrtalweges ohne Erfolgsdruck und mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit aller Läufer stand im Vordergrund.

Die heutige Etappe wird von sechs Läufern absolviert. Die Fahrt vom Duisburger Binnenschifffahrtsmuseum zu unserem Startort, dem Schloss Broich in Mülheim, wird bei den Teilnehmern in bleibender Erinnerung bleiben. Mit den Worten: „ Ich dachte Ihr wollt laufen und nicht fahren“ und „Ich wollte schon an euch vorbeifahren“ werden wir von der Busfahrerin in feinstem Ruhrdeutsch empfangen. Auf die Angabe unseres Fahrtzieles, Schloss Broich, fragte sie trocken: „Wo is datt denn?“ Nach dem wir den Bus nach einer Fahrtzeit von zwei Minuten wieder verlassen, haben wir die Lacher der Fahrerin auf unserer Seite.

Aber das war erst der Anfang unserer amüsanten Reise nach Mülheim. Weiter geht es mit der Tram zum Start. Die sogenannte Straßenbahn entspricht ungefähr dem Standard der Bahnen Ende der 90er Jahre in Dortmund. Man sitzt auf bequemen Holzbänken, der Lärmpegel ist relativ hoch und man merkt jede Unebenheit der Schienen.

Nach 35 Minuten endet die Reise im U- Bahnschacht von Schloss Broich. Endlich wieder am Tageslicht, empfängt uns natürlich wieder ein leichter Regenschauer.

Das angekündigte Wetter entspricht nicht der Vorhersage. Es sollte erst am Nachmittag schauern. Das die falsche Vorhersage selbst dem Wetterfrosch peinlich ist zeigt die folgende Aufnahme.

Foto: Wetterfrosch auf Tauchgang (Kilometer 0)

Selbst die Wege auf dem ehemaligen MÜGA- Gelände sind überflutet.

Foto: Biotop auf dem MÜGA- Gelände (Kilometer 1)

Doch nachdem wir die ersten beiden Kilometer absolviert haben reißt der Himmel auf und die Temperaturen steigen proportional zur guten Laune. Nach drei Kilometern erreichen wir den 1892 bis 1893 erbauten Wasserturm von Mülheim, der bis 1982 noch in Betrieb war und heute das Aquarius Wassermuseum beinhaltet. Wir folgen dem Ruhrtalradweg weiter flussabwärts Richtung Ruhrpark. Dieser befindet sich auf dem Stadtgebiet von Oberhausen. Vorbei an Rieselfeldern passieren wir die Anlegestelle der alten Ruhrfähre von Oberhausen- Alstaden. Der damalige Fahrpreis für das Übersetzen betrug zwei Pfennige.

Foto: Aquarius Wassermuseum

Foto: Rieselfeld in Oberhausen- Alstaden (KM 5)

Foto: Gedenkstein für die alte Ruhrfähre und Schafe in den Ruhrauen (Kilometer 6)

Wir unterqueren die BAB 3 und die B 8 und erreichen bei Kilometer 10 den Rhein-Herne- Kanal, der in Jahren 1906 bis 1914 erbaut wurde und mit einer Länge von 45 Kilometern den Rhein mit dem Dortmund- Ems- Kanal verbindet.

Foto: Brücke und Rhein- Herne- Kanal (Kilometer 10)

Damit selbst das dümmste Schaf nicht ins Wasser fällt wurden extra Warnschilder aufgestellt.

Foto: Ob Schafe lesen können? (Kilometer 10)

Das Hafengebiet von Duisburg ist erreicht und wir passieren bei Kilometer 11 die Schleuse Meiderich, die, mit einer Länge von 190 Metern und einer Breite von 12 Metern, jährlich ca. 16000 Schiffe passieren.

Foto: Der Rhein- Herne- Kanal in Duisburg- Meiderich (Kilometer 11)

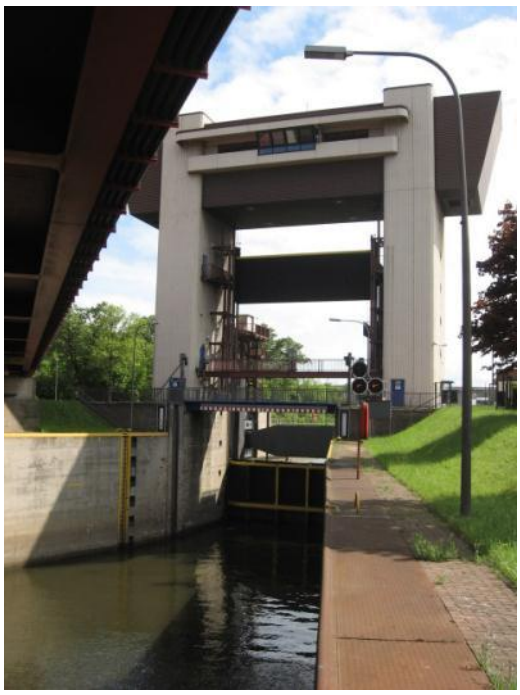

Foto: Schleuse Meiderich (Kilometer 11) Foto: Ingo von Arno zum Foto genötigt

Hinter der Schleuse beginnt der Duisburger Binnenhafen den wir nach 12 Kilometern erreichen.

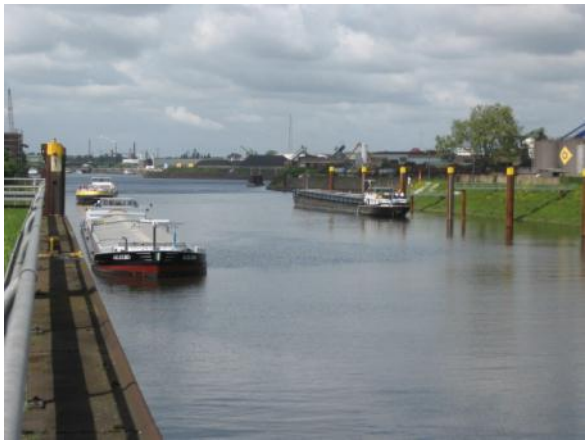

Foto: Eindrücke vom Duisburger Binnenhafen (Kilometer 12)

Wir überqueren die Ruhr im Bereich der Ruhrschleuse und nähern uns langsam unserem Ziel der Ruhrmündung. Welche Ausmaße die Ruhr mittlerweile erreicht hat verdeutlicht das folgende Bild.

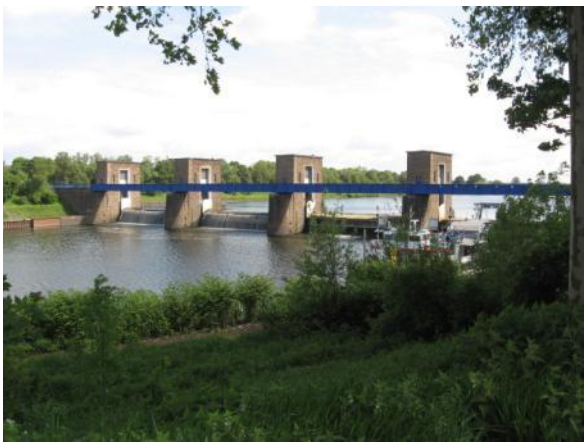

Foto: Die Ruhr im Bereich der Ruhrschleuse und die Ruhrschleuse (Kilometer 13)

Am Horizont taucht erstmalig das Ziel unseres Laufes, die Skulptur „Rheinorange“ auf. Diese markante Landmarke ist 25 Meter hoch und einen Meter dick und markiert die Mündung der Ruhr in den Rhein.

Foto: Erst mal gucken, aber noch nicht anfassen, „Rheinorange“ in Sicht (KM 14)

Noch sind es zwei Kilometer bis zum Ziel unserer Träume.

Foto: Am Ziel, links der Rhein und rechts die Ruhr, Blick rheinaufwärts (Kilometer 16)

Das Abenteuer Ruhrtalradweg findet nach 234 km Länge und einer Laufzeit von 27 Stunden seinen krönenden Abschluß.

Foto: „Rheinorange“, Rheinkilometer 780

Foto: Günter, Gabi, Udo, Carsten, Ingo, Arno

Foto: Sie neckten sich und liefen trotzdem zusammen den gesamten Ruhrtalradweg. Ingo und Gabi- Hermine an der Ruhrmündung

Wir verabschieden uns mit ein bisschen Wehmut von unserer liebgewonnenen Bekannten der Ruhr, die wir von ihrer Geburt in Winterberg bis zu ihrem Ende, bei Sonnenschein, Regen, Graupel und Wind, in Duisburg begleitet haben. Doch als ob wir nicht von ihr lassen können laufen wir noch einmal zwei Kilometer stromaufwärts um sie ein letztes Mal zu überqueren. Mit einem letzten Blick auf „Rheinorange“ nähern wir uns dem offiziellen Ende des Ruhrtalradweges.

Foto: Mach es gut (Kilometer 19)

Wir überqueren die Anbindung des Duisburger Nordhafens an den Rhein und treffen auf Überreste der Duisburger Vorfahren.

Foto: Versteinerte Kajaks, Kunstwerk „Boote“ (Kilometer 19)

Ein weiteres Kunstwerk passieren wir bei Kilometer 20. Begleitet von einem Schubschiff umweht uns ein Hauch von maritimem Flair beim Erreichen der Promenade von Duisburg- Ruhrort.

Foto: „Filter“ (Kilometer 20)

Foto: Schubschiff (Kilometer 20)

Am Hafenkai empfängt uns das Museumsschiff „Oscar Huber“, ein Radschleppdampfer aus dem Jahre 1922. Manche Läufer behaupten Günter und Udo wären schon beim Stapellauf dabei gewesen.

Foto: Museumsschiff „Oscar Huber“

Foto: Günter und Udo an der Promenade

Der Kilometerschnitt steigt ins uferlose, so als ob niemand das Ende erreichen möchte. Doch jeder Lauf muss einmal zu Ende gehen. Vorbei am Pegel von Ruhrort und einem weiteren Kunstwerk erreichen wir schließlich nach 22 Kilometer das offizielle Ende des Ruhrtalradweges am Binnenschifffahrtsmuseum in Duisburg-Ruhrort.

Foto: Ein letztes Bild aus der Hüfte geschossen (Kilometer 21)

Foto: Pegel Ruhrort

Foto: Schiffsschraubenturm „Binnen-Hafen-Tor“

Foto: Flaggenmast

Foto: Am Ziel, Binnenschifffahrtsmuseum

Zum krönenden Abschluss unseres Abenteuers lassen wir nach dem offiziellen Teil, mit der Übergabe von Urkunden und Pokalen, die Tour de Ruhr bei einem Cappuccino und Käsekuchen Revue passieren.

Foto: Endlich ist es vorbei. Günter, Udo, Arno, Carsten, Gabi, Ingo nach getaner Arbeit

Die Bilanz der zehnten Etappe:

- Streckenlänge: 21,9 km
- Gesamtzeit: 2:16 h, Schnitt 6:30 min (inklusive Besichtigung der Museumsschiffe)
- Höchster Punkt: 36 m ü. NN, tiefster Punkt: 17 m ü. NN
- Verletzungen: keine

Abschließend noch ein wenig für unsere Statistiker

Etappe	**von**	**nach**	**Länge**	**Laufzeit**	**Teilnehmer**
			in km	**in Std**	
1	Winterberg	Bigge- Olsberg	23,8	2:26	4
2	Bigge- Olsberg	Freienohl	25,0	2:37	5
3	Freienohl	Arnsberg	22,4	2:40	5
4	Arnsberg	Wickede	25,2	2:46	7
5	Wickede	Schwerte	31,2	3:31	7
6	Schwerte	Witten	28,6	3:11	9
7	Witten	Hattingen	22,0	2:20	7
8	Hattingen	Kupferdreh	22,9	2:26	7
9	Kupferdreh	Mülheim	27,4	2:56	5
10	Mülheim	Duisburg	21,9	2:16	6
Gesamt			**250,4**	**27:07**	

Damit ihr demnächst mit einem kleinen Lied auf den Lippen durch unsere heimischen Gefilde laufen könnt habe ich das bekannte Sauerlandlied auf den Ruhrtalradweg umgeschrieben. Ich bitte darum den Text auswendig zu lernen und am 18.05.2012 bei unserem Abschlussessen vorzutragen. Das offizielle Lied ist demnächst auf CD oder als Download erhältlich.

Ruhrtalweg

(Gesprochen)

Ein Läufer aus dem Ruhrgebiet
der dachte drüber nach,
wie öde ist doch Billmerich,
gibt es mit Pitt jetzt Krach?
Er fand im Netz den Ruhrtalweg,
die Lösung war gefunden,
er findet Läufer nach und nach
zu laufen ein paar Stunden.

(Gesungen)

In Winterberg gestartet,
in Olsberg Schluß gemacht.
In Freienohl fühlen wir Läufer uns wohl,
trotz mancher Steigung wird noch gelacht.
In Arnsberg schwimmt ´ne Meerjungfrau,
die versuchte in Wickede zu fischen.
Nach Schwerte ist Sie wohl geschwommen.
Hat den Zug dann nach Hause genommen.

Ruhrtalweg, mein Herz schlägt für den Ruhrtalweg,
die Urkunde ist der Beleg.
Wo die Laufschuhe qualmen, da gibt's keine Palmen.
Ruhrgebiet, mein Herz schlägt für das Ruhrgebiet,
ich hab mich in die Ruhr verliebt,
wo die Läuferinnen schneller als die Pferde sind.

In Mitten von Witten wird Pause gemacht,
danach folgt der See von Kemnade,
von Hattingen geht es nach Essen weiter,
da freut man sich schon 's ganze Jahr drauf.
Von Kupferdreh am Baldeneysee,
nach Mülheim führt die neunte Etappe,
nach Duisburg ist es nur noch ein Katzensprung,
am Rhein fällt die letzte Klappe.

Ruhrtalweg, mein Herz schlägt für den Ruhrtalweg,
die Urkunde ist der Beleg.
Wo die Laufschuhe qualmen, da gibt's keine Palmen.

Ruhrgebiet, mein Herz schlägt für das Ruhrgebiet,
ich hab mich in die Ruhr verliebt,
wo die Läuferinnen schneller als die Pferde sind.

Hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey, hey.

Ruhrtalweg, mein Herz schlägt für den Ruhrtalweg,
die Urkunde ist der Beleg.
Wo die Laufschuhe qualmen, da gibt's keine Palmen.
Ruhrgebiet, mein Herz schlägt für das Ruhrgebiet,
ich hab mich in die Ruhr verliebt,
wo die Läuferinnen schneller als die Pferde sind.

Ruhrtalweg, mein Herz schlägt für den Ruhrtalweg,
die Urkunde ist der Beleg.
Wo die Laufschuhe qualmen, da gibt's keine Palmen.
Ruhrgebiet, mein Herz schlägt für das Ruhrgebiet,
ich hab mich in die Ruhr verliebt,
wo die Läuferinnen schneller als die Pferde sind.

Ruhrtalweg, Ruhrtalweg, Ruhrtalweg,...

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und vor allem bei ihren Angehörigen für deren Verständnis bedanken.

Zum Abschluss noch ein Teilnehmerfoto der besonderen Art.

Foto: Die Sieger des Ruhrtalweges 2011/2012: Carsten, Pitt, Kalla, Rudi, Günter, Klaus, Udo, Kordi, Ingo, Gabi, Arno

Zusammenfassend kann man sagen: „ Die Ruhrpotts eine starke Truppe“

Bis zum nächsten gemeinsamen Lauferlebnis euer Laufsicherheitsbeauftragter, Laufanfängerversteher, Laufstreckenvermesser, Joggerflüstererer, Besenwagen und Zugspitzenläufer.